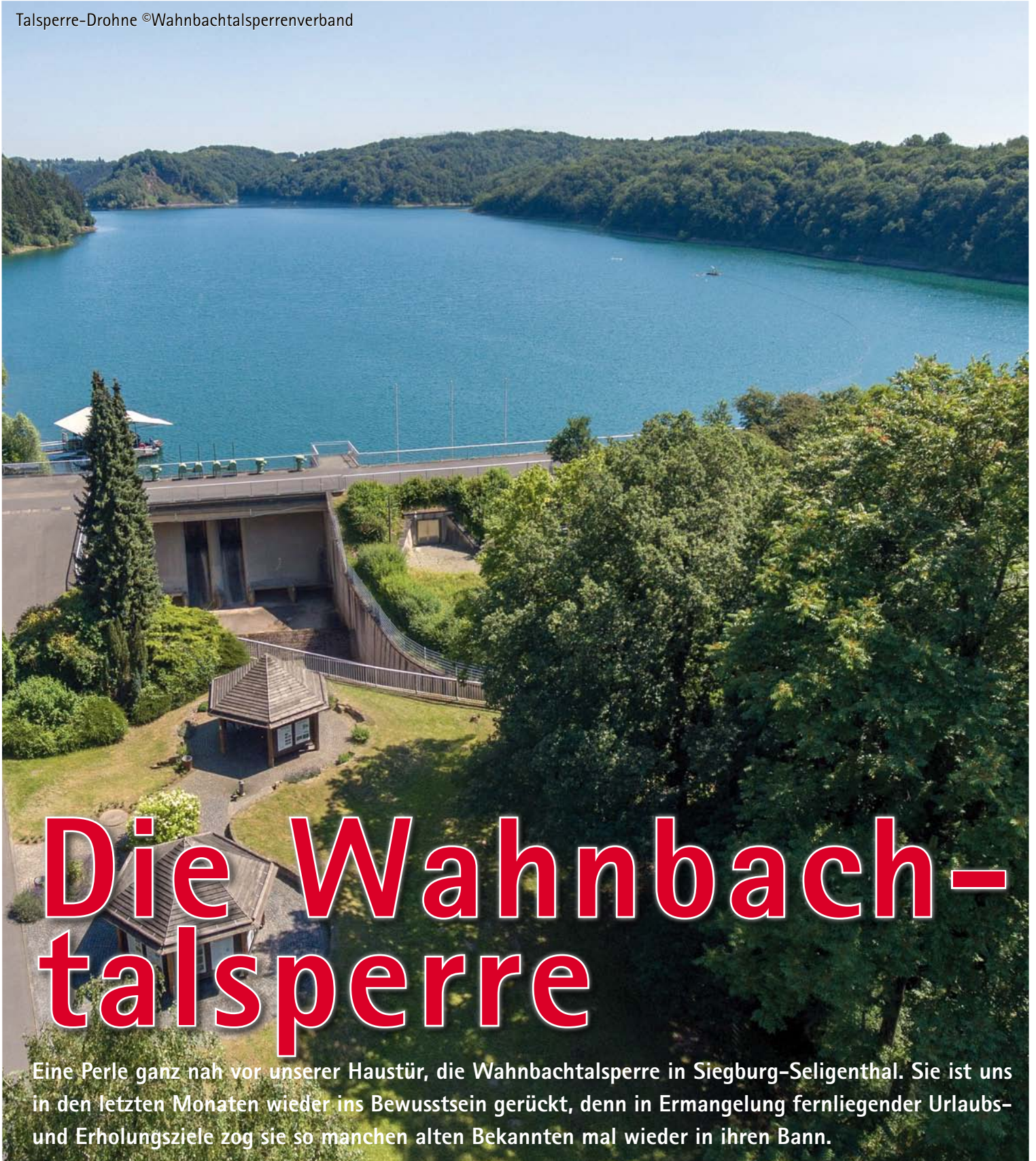


KurT's

Leben in unseren Häusern | Termine + Mehr

Talsperre-Drohne ©Wahnachtalsperrenverband



Die Wahnbach- talsperre

Eine Perle ganz nah vor unserer Haustür, die Wahnachtalsperre in Siegburg-Seligenthal. Sie ist uns in den letzten Monaten wieder ins Bewusstsein gerückt, denn in Ermangelung fernliegender Urlaubs- und Erholungsziele zog sie so manchen alten Bekannten mal wieder in ihren Bann.

Entnahmeturm ©Wahnachtalsperrenverband



Die Wahnachtalsperre 4



Das Kurhaus wird 30 und stellt aus! 7

UNSER THEMA

Die Wahnachtalsperre 4

LEBEN IN UNSEREN HÄUSERN

Das Kurhaus wird 30 und stellt aus! 7

Goldhochzeit im Kurhaus am Park 9

Was mir auffiel... 10

Für die Bestattung Vorsorge treffen
— ist das sinnvoll? 11

Zieh die Wanderschuhe an! 13
— Wir wohnen da, wo andere Urlaub machen!

Balkonkonzert mit den 4 Hötchen 15

Urlaubsstimmung mit Musik 16
und der "Aktion Cocktails" im Haus Tuscum

Tolle Mitarbeiteraktionen im Haus Tuscum 19
Weitere neue Tuscum-Wagen

Der Zaun ist da! — Bewegungsfreiheit 20
für Bewohner der beschützenden Wohngruppen

KurT's INHALT im Oktober/November



AKTUELLE TERMINE

Termine in unseren Häusern 21

EHRENAMT

Etwas für andere zu tun,
ist leichter als Sie denken! 23

JUBILÄEN 23

Kontaktadressen
unserer vier Einrichtungen 24

TERMINE IM OKTOBER/NOVEMBER

HAUS TUSCULUM

Veranstaltungsangebote
im Haus Tusculum 24

WOHNEN AM KURHAUS

Veranstaltungsangebote
im Wohnen am Kurhaus 25

KURHAUS AM PARK

Veranstaltungsangebote
im Kurhaus am Park 25

Die Wahnbachalsperre Naherholungsgebiet und nicht wichtiger Faktor

Eine Perle ganz nah vor unserer Haustür, die Wahnbachalsperre in Siegburg-Seligenthal. Sie ist uns in den letzten Monaten wieder ins Bewusstsein gerückt, denn in Ermangelung fernliegender Urlaubs- und Erholungsziele zog sie so manchen alten Bekannten mal wieder in ihren Bann.

Eine Radtour nach Pinn, und schon wähnt man sich in einer anderen Welt, und das sogar noch nach Feierabend! Die Wahnbachalsperre bezaubert mit ihrer Größe und Unberührtheit.

Aber nicht nur das ist ein Trumpf in der Region. Sie liefert Trinkwasser in einer sehr hohen Qualität und fast jeder, der diese Zeitung liest, kommt tagtäglich in den Genuss dieses kühlen Nass'.

Seit Ende 1958 ist sie voll funktionstüchtig. Die Wasserversorgung von Bonn und Siegburg war in den Jahren vor und nach dem Krieg bedenklich, so dass sich 1953 der

Wahnbachalsperrenverband mit dem Ziel gründete, Bonn, damals expandierende Hauptstadt, und das damit verflochtene Umland mit gutem Trinkwasser zu versorgen.

Das Wahnbachtal war zwar spärlich besiedelt, es lebten damals 20 Menschen dort, aber dennoch mussten vor dem ersten Spatenstich die „Luttersmühle“, das Gasthaus „Wahntaler Schweiz“ sowie zwei landwirtschaftliche Anwesen, der Hof „Hillenbach“ und „Petershof“, abgerissen und die Bewohner dieser Häuser umgesiedelt werden. Vielleicht erinnern sich noch einige betagte Leser an diese Namen. Auch Landbesitzer, die im Wahnbach und in der geplanten Schutzzone darüber Weiden und Grasland hatten, mussten entschädigt werden.

Als die Asphaltdecke 2008 saniert und das Wasser bis auf eine Resttiefe von 20 Metern abgelassen werden musste, sah man noch einige Restmauern der einstigen Gebäude, Steinbrüche, Straßen und die erhaltene Bogenbrücke

Entnahmeturm ©Wahnbachalsperrenverband



erre — nd versorgungstech- r im Rhein-Sieg-Kreis

über das Derenbachtal. Tausende von Menschen pilgerten damals in das Tal, um die Verwandlung mit zu erleben.

Nun hat die Talsperre ein riesiges Versorgungsgebiet und liefert sehr gutes Trinkwasser zum Beispiel bis Rupichtheroth, Königswinter und sogar auf die andere Rheinseite bis Meckenheim und Alfter.

Das Hauptwassergewinnungsgebiet der Talsperre liegt zwischen Wiehl-Drabenderhöhe im Nordosten und Hennef/Much im Südosten sowie Siegburg/Seelscheid im Nordwesten mit dem Wahnbach und seinen Zuläufen. Die Talsperre hat einen Inhalt von 41 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr. Es dürfen nach Wasserrecht jährlich 28 Millionen Kubikmeter entnommen werden, damit eine Reserve gesichert ist.

Die Gewässergüte wird durch die umliegende Landwirtschaft und dem damit verbundenen Eintrag der Algenährstoffe Nitrat und Phosphat beeinflusst. Schon in den 60er

Jahren kam es zu einem Algenblüten, das die Trinkwasseraufbereitung beeinträchtigte. Die Vorbehandlung des Wassers erfolgt nun durch die am Zufluss der Wahnbachtalsperre erbaute Phosphoreliminierungsanlage, die den Algen den Nährstoff entzieht.

Aufbereitet wird das Wasser in Siegburg Siegelsknippen. Das liegt etwa 100 Meter oberhalb des Wahnbachtals. Unterhalb der Staumauer befindet sich ein Maschinenhaus mit Pumpen für die Förderung des Rohwassers zur Aufbereitungsanlage. Zur Verwendung kommt etwa zu 65 Prozent das Wasser der Wahnbachtalsperre. Dies wird über einen Entnahmeturm geregelt, der drei Entnahmemöglichkeiten in 20, 25 und 30 Metern über der Gründungssohle zulässt. Im Sommer, wenn das Wasser lichtdurchflutet ist, verbietet sich eine Entnahme aus den oberen Schichten. Das Pumpwerk fördert bis zu 3500 Kubikmeter Wasser stündlich.

© Wahnbachtal, Derenbachtalbrücke by Johannes Siebig | cc-by-sa-3.0



© Grundablassstollen Wahnbachtalsperre by Sebastian Appel | cc-by-sa-3.0





Weiterhin wird zur Wassergewinnung noch Grundwasser aus dem unteren Sieggebiet bei Sankt Augustin Meindorf sowie aus dem Brunnen am Hennefer Siegbogen hinzugezogen. Die moderne Anlage Siegelsknippen stellt die chemische und bakteriologisch einwandfreie Beschaffenheit des behandelten Mischwassers sicher, das wir als Trinkwasser nutzen können, ohne dauerhaft gesundheitliche Schäden befürchten zu müssen. Für den Transport des Wassers werden über 230 Kilometer Transportleitungen für Roh- und Trinkwasser benötigt, es gibt 16 Trinkwasserbehälter mit einer Kapazität von 113.000 Kubikmetern und 17 Pumpwerke zur Druckerhöhung.

Neben der Trinkwassergewinnung kommt der Talsperre

noch eine weitere wichtige Funktion zu. Es wird zwischen November und März ein Speichervolumen von 2 Millionen Kubikmetern freigehalten, damit etwaige Hochwasser aufgenommen und gegebenenfalls kontrolliert abgelassen werden können.

Vielen Tieren und Pflanzen dient die Talsperre als Lebensraum. Uns Menschen ist sie ein großes Erholungsgebiet. Es gibt Rundwanderwege und die Möglichkeit, auf der Talsperrenmauer gemütlich zu flanieren. Allerdings sind Baden, Angeln, Schifffchen fahren aufgrund der Ausweisung als Wasserschutzgebiet nicht erlaubt.

Schauen sie doch mal wieder vorbei!

Uta Liffmann, Haus Tuscolum



Das Kurhaus wird 30 und stellt aus!

Vom Punker über Zauberwürfel zur Spielekonsole – was sich in der Zeit alles ändert...

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Wohnresidenzen Kurhaus am Park wurden so einige Ideen geboren, wie man, passend zum Thema, das Jahr 2020 mit schönen Erinnerungen, Veranstaltungen und Festlichkeiten füllen kann. Dass nun am Ende alles anders kam

durch die Pandemie, konnte da noch niemand erahnen! Also kam unter anderem der Wunsch auf, in der haus-eigenen Galerie zwischen Foyer und Parkausgang eine ansprechende Bilderausstellung zu erarbeiten. Nach vielem Kopfzerbrechen, was alles möglich sein könnte, entschloss sich das Team des Sozialtherapeutischen Dienstes: Es sollen Fotos sein! Die Bilder sollen Senioren und Kinder mit typischen Dingen von vor 30 Jahren und heute gegenüberstellen. So wurden die Keller und Kleiderschränke durchforstet, Bewohner überredet und die verschiedenen Kinder der Mitarbeiter, Ehrenamtler und der KiKu Sonnenschein befragt, bis wir alles zusammen hatten.

Zu mehreren Terminen haben wir dann die einzelnen Fotos geschossen, welche immer noch in der Park-galerie in der Wohnresidenz Kurhaus am Park besichtigt werden können.

Besonders amüsant war die Entstehung der Fotos mit der topmodernen Kleidung! Models wie Fotografin hatten viel Spaß beim Ausprobieren und Umstylen!





Nebenbei kamen dann auch alte Erinnerungen und Geschichten zutage; zum Beispiel hat sich das Ehe-



paar im BMW an seine erste Spritztour zu Zweit erinnert.

Alle Teilnehmer sind sehr stolz auf ihre Leistungen und ich möchte mich hier nochmal ganz herzlich für den aufgebrauchten Mut und das unermüdliche Engagement aller bedanken!

Ich hatte mich im Voraus mit dieser Aufgabe nur schwer anfreunden können und freue mich, dass dank der vielen kollegialen Unterstützung ein so schönes und aussagekräftiges Ergebnis zustande kam!

Margo Freyaldenhoven,
Kurhaus am Park

Goldhochzeit im Kurhaus am Park

Ein besonderes Jubiläum feierten im August die Eheleute Küpper im Mozartzimmer des Kurhaus am Park. Eine schön gedeckte Tafel lud zu einem Glas Sekt ein. Worauf angestoßen wurde? Auf 50 Jahre Ehe, Goldhochzeit!

Am 6. August 1970 gab sich das Ehepaar im Standesamt Oberlar das Ja-Wort. Die kirchliche Trauung fand dann erst einige Wochen später, am 19. September statt. Die Verzögerung kam daher, dass sich Herbert Küpper bei seinem Jungesellenabschied den Fuß brach.

Durch das gemeinsame Hobby, den Karneval, lernten sich die beiden damals kennen und schnell auch lieben. Ein Arbeitskollege, zu dessen Ehefrau auch heute noch Kontakt besteht, stellte das spätere Ehepaar einander vor. Sie wurden fester Bestandteil der Karnevalsgesellschaft und Anni Küpper sogar zur Präsidentin der Fiden Sandhasen.

Auch im Kleingartenverein waren die Eheleute Kupp-

per 25 Jahre aktiv und verbrachten dort gerne ihre gemeinsame Zeit. Dies natürlich nur, wenn sie sich nicht gerade auf einer ihrer Reisen nach Südtirol, Mallorca, Tunesien, Marokko oder die Türkei befanden.

Trotz der Kontaktbeschränkungen durch das Corona Virus wurde die Goldhochzeit im Kurhaus am Park im kleinsten Kreis der Familie, Familie mit Sohn und Schwiegertochter gefeiert. Ehrengast war an diesem Tag der Hennefer Bürgermeister Klaus Pipke. Dieser freute sich besonders, da es sein erster Außentermin anlässlich eines Jubiläums seit Corona Pandemie war.

Wie Herbert Küpper die Ehe mit seiner Anni rückblickend beschreibt? Ganz einfach: „Wir hatten eine wunderschöne gemeinsame Zeit!“ und dem kann Anni nur zustimmen. Nach all den Jahren sind die beiden wie am ersten Tag in tiefster Liebe und Zuneigung verbunden!

Silvia Gurk-Reppel, Kurhaus am Park



Was mir auffiel...

Vor einiger Zeit schrieb ich bereits eine kleine Geschichte über Nachnamen aus dem Tierreich. Doch wie viel häufiger gibt es Nachnamen mit einer Berufsbezeichnung?

Und auch dieses Mal kann ich die Frage stellen: Wird uns seine Bedeutung bewusst, wenn wir den Namen Schäfer, Weber oder Bauer lesen und hören? Eher selten, oder? Gerade, weil sie häufig vorkommen.

Fällt Ihnen zum Beispiel auf, wenn Sie meinen Nachnamen am Ende dieses Beitrags lesen, dass es sich um einen Beruf handelt? Vielleicht wurde der Beruf des Schriftsetzers sogar bereits einmal in der Veranstaltungsreihe „Alte Berufe“ im Kurhaus vorgestellt. Aber zugegeben, der Setzer ist ein relativ seltener und in unserem digitalen Zeitalter fast ausgestorbener Beruf, jüngere Generationen ken-

nen diese Bezeichnung nicht mehr. Heute gibt es statt dessen Layouter, Webdesigner oder Mediengestalter. In manchen Wohnzimmern mögen noch Setzkästen hängen, statt Blei-Lettern mit Nippes gefüllt. Aber die sind inzwischen auch out. Ob jeder Besitzer wusste, wozu die Kästen einmal dienten?

Trotz des früher alltäglichen Berufes wurde ich als Kind wegen meines Namens von meinen Altersgenossen gehänselt und schämte mich dafür. Offenbar klingt Setzer in Kinderohren lustig. Mein Deutschlehrer prägte die Bezeichnung „Setzer der Schwätzer“. Keine Ahnung, warum.

Später trug ich meinen Namen dann eher mit Stolz, nachdem ich das Hamburger „Museum der Arbeit“ besucht hatte. Dort ist auch eine Druckerwerkstatt ein-

gerichtet und eine Schautafel erklärt, dass der Schriftsetzer ein sehr angesehener Handwerksberuf war. Der Grund: Die allermeisten Handwerker waren bis in das 19. Jahrhundert hinein Analphabeten, dagegen mussten die Setzer lesen und schreiben können.

Persönlich liebe ich Wortspiele, gestalte sehr gern Fotobücher und lese täglich Zeitung sowie Bücher (alles aus Papier natürlich). Was mich zu der Frage brachte, ob das vielleicht genetische Gründe hat oder Zufall ist? Aller Wahrscheinlichkeit gibt es Schriftsetzer unter meinen Vorfahren. Ich glaube einfach mal an einen Zusammenhang.

Auf andere Berufe übertragen würde dies bedeuten, dass Herr Schu(h)macher gern edle, auf Hochglanz polierte Schuhe trägt, dass Frau Schneider immer passgenaue Kleidung trägt, dass Familie Müller besonders viel Brot isst, und dass Meiers Kinder vorzugsweise Milch trinken.

Gut, wohl eher nicht... Schließlich besagt ein Sprichwort: „der Schuster trägt die kaputttesten Schuhe.“

In der Liste der 14 häufigsten deutschen Nachnamen sind immerhin 11 Berufsbezeichnungen!

Hier führt Müller vor Schmidt und vor Schneider. Mit den anderen Schreibweisen von Schmidt für den Beruf des Schmieds wären sie klar auf dem ersten Platz. All diese Berufe haben heute, zumindest in Deutschland, kaum noch eine Bedeutung, woran man ablesen kann, wie sehr sich das Berufsleben im Laufe der Zeit gewandelt hat. Übrigens, der häufigste Tiername, Wolf, folgt erst auf Platz 16.

Michael Setzer,
Initiativkreis Kurhaus am Park



Für die Bestattung Vorsorge treffen — ist das sinnvoll?

Viele Familien hadern mit dem Zeitpunkt und den richtigen Worten für den Einstieg in so ein Gespräch. Schwere Krankheiten oder gar der Tod bleiben Tabuthema, denn sie machen Angst. Rund um das Thema Tod bleiben viele Fragen offen und Standpunkte unausgetauscht. Zwischen Eltern und Kindern, sogar zwischen Ehegatten liegt da nicht selten eine Sprachbarriere. In unseren Beratungsgesprächen erleben wir das regelmäßig. Oft heißt es dann bloß: Macht Euch einfach keine Umstände, begrabt mich anonym, dann habt Ihr keine Arbeit mit meiner Grabstelle.

Wie aber sieht die Realität aus:

In den letzten 10 Jahren fanden in Hennef etwas mehr als 3000 Bestattungen statt. Keine 10 davon

erfolgten anonym. Warum? Das hat mehrere Gründe. Am Ende trafen die Angehörigen eine Entscheidung auf der Grundlage unserer Erläuterungen zu Vor- und Nachteilen und natürlich zu den Kosten. Das kann niemand besser als der Bestatter vor Ort, denn die Regelungen und Kosten unterscheiden sich von Ort zu Ort teilweise drastisch. Die eigene Recherche im Internet führt nicht selten zu unvollständigen oder falschen Annahmen.

Aus diesem Grund führen wir seit vielen Jahren kostenlose Beratungen zur Bestattungsvorsorge durch. Hier können wir neben den unmittelbaren Bestattungsaufgaben auch die angrenzenden Themen im Bereich der Formalitäten, Rentenangelegenheiten, Vorsorge und Betreuungsvollmachten sowie anderen Formalitäten beleuchten.



Kann man Geld für die Bestattung sicher hinterlegen?

Zu Recht besteht die Sorge, dass beispielsweise durch einen sehr hohen Pflegegrad oder durch andere Umstände das angesparte Geld für die Bestattung nicht mehr reicht und das Ersparte unter Umständen vorher aufgebraucht wird. Hier gibt es wirkungsvolle Mechanismen, das zu verhindern. Beim Bestatter sollte das Geld allerdings ebenso wenig hinterlegt werden, und nicht auf



dem eigenen Konto verbleiben. Die Lösung heißt hier „mündelsichere Verwahrung auf einem Treuhandkonto“. Das birgt viele Vorteile, die wir auf Wunsch gerne näher erläutern.

Abschied gestalten

Neben formellen und finanziellen Betrachtungen bleibt im Mittelpunkt der Mensch. Viele wünschen sich neben der eigentlichen Beerdigung eine würdige Verabschiedung. Traditionell kirchlich, manchmal auch mit freien Trauerrednern. Die einen finden ein späteres Beisammensein bei einem Kaffee schön, andere möchten sich nach der Beerdigung lieber zurückziehen. Die meisten bleiben dabei gerne auf gewohnten Pfaden, andere organisieren so einen Abschied durchaus auch einmal ganz anders. Es muss dabei lange nicht

immer das im höchsten Maße Besondere, sondern Authentische, vielleicht sogar Alltägliche sein, was trotz Traurigkeit des Anlasses ein Lächeln in eine ansonsten schwere Situation hineinbringen kann.

Ich erinnere mich dabei an die Wolle, die anstelle von Blumen ins Grab geworfen wurde, weil die „alte Dame“ immer für alle strickte, an die heiße Schokolade aber auch an den Whiskey, der am Grab ausgeschenkt wurde, an die Urne in der Minibaggerschaufel, im Fahrradkorb und zuletzt auf dem Tank eines liebevoll restaurierten Motorrades. Ja – so wollte er immer seine „letzte Reise“ antreten. Und neben der Umsetzung am Tag der Beerdigung bereitet schon das Vorbereiten oft eine erste, stille Freude. Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Dirk Busse ist Inhaber des Bestattungshauses Busse-Kümpel in Hennef und Vorsitzender der Bestatter im Landesverband NRW für den Rhein-Sieg-Kreis. Seit vielen Jahren berät er Angehörige und Organisationen bei der Durchführung von Bestattungsaufgaben.



Leider muss aufgrund der noch anhaltenden Kontakteinschränkungen der für November 2020 im Kurhaus am Park geplante Vortrag von Dirk Busse abgesagt werden. Gerne steht Ihnen das Team des Bestattungshauses Busse-Kümpel für eine persönliche Beratung zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen Termin unter 02242-909150.

Für Bewohner und Mieter des Kurhaus am Park sowie deren Angehörige nimmt das Service-Center gerne die Beratungswünsche entgegen, sodass auch eine Beratung innerhalb der Einrichtung erfolgen kann.

Zieh die Wander- schuhe an! – Wir wohnen da, wo an- dere Urlaub machen!

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen!“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Mein Lieblingsspruch ist: „Wir wohnen da, wo andere Urlaub machen!“ Dies ist im Rhein-Sieg-Kreis, oder besser gesagt, in der Gegend der wunderschönen Wahnbachtalsperre!

Mein Name ist Steffi Jungermann und ich arbeite im Sozialtherapeutischen Dienst des Haus Tuscolum. Meine Leidenschaft ist das Wandern.

Mit meiner Familie und meinem Hund habe ich in den letzten Jahren im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis so ziemlich jeden Wanderweg und Baum kennen-

gelernt. Meine Füße führen mich jedoch am liebsten in Richtung der Wahnbachtalsperre, welche nur einen Katzensprung von meinem Zuhause in Heisterschoß entfernt ist. Ob es eine große Wanderung um die Talsperre von 23,3 Kilometern ist, oder eine kleinere Tour wie beim Mönchweg (8,3 Kilometer), man genießt an vielen Stellen tolle Blicke weit über die Wahnbachtalsperre hinaus.

Unsere Lieblingsroute führt uns regelmäßig von Heisterschoß nach Remschoß und dann über Schöneshof zu dem verträumten Ort Pinn. Zu dem einmaligen Aussichtspunkt gelangt man durch den Ort und dann über einen kleinen, schmalen Waldweg. Dort





angekommen, wird man belohnt mit einem Blick über das türkisfarbene Wasser der Talsperre, hin zur Seligenthaler Staumauer. Ein Foto oder Selfie darf hier nicht fehlen! Auf dem Rückweg durch Pinn ist eine

Rast in dem süßen Kunst-Café Sattelgut ein absolutes Muss. Inhaberin Dorothee Boldt ist immer für einen netten Plausch bei Kaffee und Kuchen oder einer leckeren Bockwurst zu haben.

Nach insgesamt 14 Kilometern wieder in Heister-schoß angekommen, freut sich unser Hund darüber, dass er sich nun endlich ausruhen kann, während wir schon die nächste Tour in unserer Gegend planen.

„Leben ist Bewegung und ohne Bewegung findet Leben nicht statt!“ (Moshe Feldenkrais)

Stefanie Jungermann,
Sozialtherapeutischer Dienst Haus Tusculum



Balkonkonzert mit den 4 Hötchen

An einem frischen Sommernachmittag freuten sich die Bewohner des Haus Tusculum auf besonders liebe Gäste: Die Band 4 Hötche stand auf dem Programm. Sie waren zuletzt im Februar da, als die große Karnevalfeier für die Senioren stattfand.

In Corona-Zeiten wurde das Konzert in Form eines Balkonkonzertes organisiert. Die Bewohner des Hauses setzten sich hinter geöffneten Panoramafenstern zurecht und die Band baute ihr Equipment auf der Bewohnerterrasse auf. Auf den Flügeln der Musik ist es möglich, dass trotz Kontakteinschränkung kulturelles Leben stattfindet.

Die vier Männer mit ihren Hütchen auf dem Kopf, ihren Instrumenten in der Hand und ihrer guten Laune im Herzen schafften es sofort, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Eine Stunde lang kam gute Stimmung auf bei alten kölschen Liedern. Viele Bewohner der Seniorenresidenz Haus Tusculum kommen aus der

Köln-Bonner Ecke und haben die Melodien, die Texte und vor allem den Dialekt ganz tief im Innern als etwas Heimisches gespeichert. Lautes Klatschen war zu hören, man schunkelte gemeinsam oder sang die Refrains mit und manche Senioren standen auf und legten einen kleinen Tanz hin.

Diese Highlights sind für die Bewohner ein Lebenselixier, vor allem in Zeiten, wo Abwechslung an vielen Stellen auf ein Minimum reduziert ist. Die 4 Hötche gaben ihr Konzert ehrenamtlich: einfach weil sie an uns dachten; einfach, weil es nun wieder (eingeschränkt) möglich ist aufzutreten und sie den Senioren im Haus Tusculum und auch sich selber eine Freude machen wollten.

Das ist rundherum gelungen! Ein recht herzliches Dankeschön!

Uta Liffmann,
Haus Tusculum



Urlaubsstimmung „Aktion Cocktails“

Vorfreude ist die schönste Freude

Auch in der Corona-Zeit wird in Haus Tusculum kein Trübsal geblasen. Den Bewohnern wird auch unter Sonderbestimmungen ein heimeliges und geselliges Gefühl vermittelt. Unter dem Motto: „Vorfreude ist die größte Freude“ wurden auf der Wohngruppe Wiesenblick die Vorbereitungen der Aktion Cocktail schon ein paar Tage zuvor gestartet. Die Bewohner klebten und malten Flamingos und Blumen und ließen ihrer Phantasie dabei freien Lauf. Es entstanden paradiesische Tischkarten. Exotische Musik wurde dabei gehört und es wurde viel gelacht.

Für die geplanten Cocktails wurden auf der haus-eigenen Streuobstwiese Kirschen gepflückt und später im Cocktail Cherry Lady verarbeitet.

An dem besagten Mittwoch Nachmittag im Juli war es leider etwas regnerisch. So wurden gemeinsam die inneren Räumlichkeiten dekoriert und man spürte schon dieses Kribbeln der Vorfreude im Raum.

Viertel vor Drei startete die Aktion mit einem musi-

kalischen Auftakt von Uwe Wehrheid, der die Wohngruppe Wiesenblick über die Außenterrasse mit seiner Gitarre besuchte und unter einem Sonnenschirm sitzend, der ihn vor Regen schützte, in den Raum hinein sang. Es wurde geschunkelt, getanzt und mitgesungen, alle hatten ihren Spaß. Der eine oder andere Bewohner hatte vor Freude „kleine Diamanten“, auch Tränen genannt, in den Augen. Es gab viel Applaus. Ohne zwei Zugaben hätte Uwe Wehrheid die Wohngruppe nicht verlassen können.

Spannend wurde es noch mal, als nach dem musikalischen Start der Küchenmixer aufsurzte: Vor den Augen der Bewohner wurden die Cocktails Cherry Lady und Paradiesvogel gezaubert. Es kam ein Ah und Oh. Die mit Sonnenschirmchen und Fruchtspießen dekorierten Cocktails bereiteten den Augen und dem Gaumen der Bewohner viel Freude. Auch am nächsten Tag schwärmten einige Bewohner noch von der tollen Aktion.

Sommerlieder – Urlaubsstimmung

Die Bewohner der Wohngruppe Bergblick wurden



mit Musik und der im Haus Tusculum

augenblicklich in Urlaubsstimmung versetzt, als Uwe Werheid mit seiner Gitarre zu Besuch kam. Hinter einem Raumteiler mit großem Abstand zu den Bewohnern sitzend, spielte er bekannte alte Schlager zum Thema Urlaub, wie zum Beispiel Conny Froboess „Pack die Badehose ein“, die „Capri Fischer“, „Griechischer Wein“, oder „In einem Polenstädtchen“. Er hatte so viel gute Laune und nette Erzählungen mitgebracht, dass der Abstand gefühlt sofort schmolz und unsere Bewohner in sehr fröhliche Stimmung versetzte. Er regte sie zum Mitsingen, Klatschen, Schunkeln und Tanzen an. Ein Bewohner sprang auf, breitete seine Arme aus, lachte über das ganze Gesicht und schnappte sich die nächste Betreuerin, um sie über die Tanzfläche zu drehen.

Uwe Werheid zauberte eine wunderbar heitere Atmosphäre und ließ schöne Augenblicke und Erinnerungen in den Bewohnern wach werden. „Kölsche Lieder“, die am Ende des kleinen Sommerprogrammes erklangen, ließen die Herzen von den Bewohnern hö-

her schlagen, die aus dieser Gegend stammen.

Strahlende Gesichter auf ganzer Linie! Ein weiteres Highlight waren im Anschluss erfrischende, exotische Frucht- und Gemüsecocktails, die in der Küche nach Wunschrezepten vorbereitet wurden. Sie wurden unter karibischen Klängen gereicht und mit Genuss getrunken.

Ein rundum gelungener Nachmittag mit glücklich verzauberten Bewohnern!

Cocktails und Urlaubsstimmung am Meer

Auf der Wohngruppe Waldblick hatten wir uns schon eine tolle Dekoration für Draußen ausgedacht. Aber, wie es so kommen sollte: es war kalt und regnerisch. Also fand alles im Tiziansaal statt. Der große runde Tisch war unser „Abstandshalter“ zum Musikanten. Mit blauem Pannesamt wurde eine Wasserlandschaft auf dem Tisch gestaltet. Zwischendrin waren mehrere Inseln. Fische, Muscheln, Seesterne, kleine Leucht-





türme und Möwen bereicherten diese Landschaft. Den Bewohnern, welche zu zweit an runden – ebenfalls geschmückten – Tischchen saßen, gefiel dieses Ambiente gut. Sie waren sehr gespannt auf die verschiedenen Cocktails. Zu passender Musik aus dem CD-Player wurde ein Cocktail aus Kokosmilch, Sahne und Ananasstücken und ein zweiter Cocktail aus Gurke, Bitterlemon, Zitronenlimonade und Limettenscheiben serviert. Die meisten wollten darauf gerne nochmals einen Nachschlag. Dabei fand der grüne Cocktail nicht so viele Bewunderer. Den Bewohnern war versprochen worden, dass es Livemusik geben würde und alle wa-

ren gespannt darauf. Als es dann endlich soweit war, waren die Cocktails schon leer getrunken. Das tat der guten Laune aber keinen Abbruch. Bei „Capri Fischer“, „Griechischer Wein“, „In einem Polenstädtchen“ und einem Medley von Rheinliedern wurde mitgesungen. Viel zu schnell war die Zeit vorbei. Rückmeldungen wie: „Das war ein schöner Nachmittag!“, „Die Cocktails haben aber lecker geschmeckt!“ oder: „Da kam ja richtig Urlaubsstimmung auf!“ waren auch noch am nächsten Tag zu hören.

Also, insgesamt ein gelungener Nachmittag für den wir uns vor allem auch bei Uwe Werheid bedanken, der uns ehrenamtlich besuchte und für alle drei Wohngruppen ein kleines Konzert gab.

Cocktail Cherry Lady:

alles zu gleichen Teilen:

Apfelsaft
Grapefruitsaft
Kirschsafft
Sirup und Sahne

Cocktail Paradisvogel:

Maracujasaft
Ananassaft
Orangensaft
Zirtonensaft
Kokosmilch

Cocktail Moscow Mule:

100g Gurke
1cm geschälter Ingwer
ein Zweig Minze
2TL Zucker
300ml Bitter Lemon
2 zerstoßene Eiswürfel

Ute Homberg, Monika Siewert, Angelika Walter,
Haus Tuscolum

Tolle Mitarbeiteraktionen in Haus Tusculum

Weitere neue Tusculum-Wagen

Im Dezember hieß es: „Wir sind zwar auf dem Land, aber nicht unerreichbar – und dazu ziemlich attraktiv als Arbeitgeber!“ Dieses Motto hat sich im August wieder für drei Mitarbeiterinnen bestätigt, die weitere Tusculum-Wagen übergeben bekamen. Im Zuge des Mitarbeitergewinnungs- und -bindungskonzepts setzt die Ausgabe von Dienstwagen mit hauseigener Werbung auf eine Win-Win-Situation. Die Wagen sind auffällig, viel im Umkreis von Neunkirchen, Ruppichteroth und Much unterwegs und erlauben Mitarbeiterinnen eine komfortable Mobilität.

Viel Spaß beim Fahren!

Burgeraktion

Mit einer Überraschung für die Mitarbeiter des Haus Tusculum wartete der Geschäftsführer Jens Brähler am 12. August auf: Ein Street-Food-Wagen hielt in der Feuerwehrumfahrt des großzügigen Gartengländes. Tische gedeckt, ein Kühlschrank mit Getränken und eine

Eisruhe standen bereit und ab 11.30 Uhr waren die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche eingeladen, zum großen Burger-Essen zu kommen. Ralf Langhammer und Nadja Horst aus Hennef boten in ihrer mobilen Küche im Airstream Trailer von 1967 hochwertige Rindfleisch-Burger mit geschmackvollen Soßen, erstklassiges Pulled-Pork sowie vegetarische Pasta aus dem Wok an.

Das traf voll den Geschmacksnerv der Mitarbeiter, sie saßen bei guter Musik entspannt zusammen, genossen ihre Pause und ließen sich kulinarisch richtig verwöhnen.

Ein Mitarbeiterfest muss dieses Jahr aus aktuellem Anlass ausfallen, doch dieser Sommer schien für Jens Brähler wie dafür gemacht, seine ganz persönliche Anerkennung den Mitarbeitern für die zuverlässige und engagierte Arbeit über solche und ähnliche Aktionen zukommen zu lassen.

Uta Liffmann, Haus Tusculum



Der Zaun ist da! – Bewegungsfreiheit für Bewohner der beschützenden Wohngruppen

Endlich! Eigentlich sollte er schon im Frühjahr stehen – der Zaun, der die altbekannte Bewohnerterrasse zu einem ganz neuen Terrain umwandelt. Nun ist er da und eröffnet unseren Bewohnern neue Perspektiven. Warum?

Seit Herbst 2019 beherbergt das Haus Tusculum zwei beschützende Wohngruppen. Die abgeschlossene Terrasse gehört zum neuen Gesamtkonzept dazu, damit Bewohner ungestört alleine im Freien laufen können.

Bei Spaziergängen in der freien Natur konnten Bewohner der Wohngruppe Bergblick bis vor kurzem die Innenräume nur in enger Begleitung verlassen. Leider mussten wir einige Monate länger wegen Lieferengpässen auf den Zaun warten. Das brachte die Personalkapazitäten des Sozialtherapeutischen Dienstes und der Pflege erheblich an die Grenzen. Es wurde spaziert, was das Zeug hielt. Vergessen dazu darf man nicht, dass auch Angehörige, die sonst gerne kamen und ausgedehnte Spaziergänge in die Umgebung machten, aufgrund der Corona-Beschränkungen gar nicht kamen, und später erst einmal eine zeitlang keinen engen Kontakt haben durften.

Wir sind nun sehr froh, dass er steht, der Zaun. So

sind gemütliche Runden im Freien, wo jeder Bewohner auch mal alleine ein Stück des Weges ungestört ohne „Bodygard“ gehen kann, möglich.

Mehrere Bewohner können sich längere Zeit gleichzeitig auf dem Gelände aufhalten.

Erste Erfahrungen sind nun gesammelt worden. Mitgebrachte Musik entspannt, volle Gläser zum Trinken laden zur Geselligkeit ein. Unsere Bewohner müssen sich erst mal an ihre neue Freiheit gewöhnen. Noch sitzen sie gern eng zusammen und trauen sich nicht so recht, alleine wegzugehen, sich selbständig zu bewegen. Wir haben zu Beginn eine Beobachtungsphase ausgemacht. Was zeigen uns unsere Bewohner durch ihr Verhalten, was brauchen, was wollen sie? Wir wollen nicht auf dem Reißbrett planen, sondern in Ruhe Erfahrungen sammeln. Erst danach gehen wir in die Feinplanung zu möglichen Details der Ausstattung der Terrasse über. Alle beteiligten Mitarbeiter mit ihren Erlebnissen sind gefragt. Wir denken an einen Rundweg. Wir brauchen ansprechende Raumobjekte. Hochbeete sind schon da, die eingehend betrachtet und gepflegt werden können. Wie ist es mit Sportmöglichkeiten? Ein Tor, ein Basketballkorb? Welches Mobiliar brauchen wir, um den Außenraum mit verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten zu versehen? Ist eine HollWOODschaukel gut nutzbar? Was braucht der Sozialtherapeutische Dienst, um Veranstaltungen im Freien, zum Beispiel in einer großen Runde, abhalten zu können?

Bewohner von zwei Wohngruppen werden sich in Zukunft dort begegnen. Die Neugierde ist sehr groß. Wir freuen uns auf die neu entstehenden Möglichkeiten und berichten sicher in Zukunft, was sich getan hat.

Uta Liffmann, Haus Tusculum



HAUS TUSCULUM

Mittwoch, 7.10.2020

15.30 Uhr im Tiziansaal

OKTOBERFEST

KURHAUS AM PARK

Donnerstag, 8.10.2020, 16.00 Uhr

im Wohnen am Kurhaus

OKTOBERFEST

HAUS TUSCULUM

Mittwoch, 21.10.2020

AUSFLUG GUT SCHIEFER

Alle öffentlichen Aktionen
fallen wegen

Corona
aus

KURHAUS AM PARK

Donnerstag, 22.10.2020, 16.00 Uhr
im Tiziansaal

CONSTANTIA HARTSGASSE

HAUS TUSCULUM

Mittwoch, 4.11.2020

15.30 Uhr im Tiziansaal

AKTION DEUTSCHLAND „BADEN-WÜRTTEMBERG“

KURHAUS AM PARK

Donnerstag, 5.11.2020,
18.00 Uhr im Mozartzimmer

Vortrag: Dirk Busse BESTATTUNGSVORSORGE



Neue Nachbarn – Wir ziehen zusammen!

Kaffee & Kuchen
Erdbeeren & Eis
Toasts & Törtchen
Markt & Menschen

Stommel & Brähler



Café Konditorei Stommel

Freuen Sie sich auf traditionelle Backkunst, auf kleine Speisen und
eine extragroße Cafétérasse im neuen Wohnkomplex der Familie Brähler
WOHNEN AM MARKT direkt am Marktplatz in Neunkirchen-Seelscheid.

GESUCHT: SCHÖNE WOHNUNG

GEFUNDEN: TRAUMHAFTES ZUHAUSE

- 35 hochwertige Wohnungen mit Loggia
- barrierefrei und hell
- Café mit großer Terrasse im Haus
- zentrale Lage am Markt

wohnen
am markt



Neues Zuhause am Marktplatz in Neunkirchen-Seelscheid!

Mehr sehen: www.servicewohnenammarkt.de

Mehr Infos + Broschüre bestellen: 02247-301 612

Hier erhalten Sie alles rund um den Durst



Getränke

Karin Ditscheid

Bonner Str. 48 • 53773 Hennef • Tel: 02242.3311 • Fax: 02242.9044932
info@kd-getraenke.de • www.kd-getraenke.de



Ausreichend
Parkplätze



Gekühltes
Faßbier vorrätig



Kofferraum-
Service



Hauslieferung



Alles für Ihre
Veranstaltung

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00 – 18:30, Sa. 8:30 – 14:00



gammy
Getränkesspezialist
www.gammy.de

Ehrenamt Kurhaus am Park Jeder kann mitmachen!



Etwas für andere zu tun, ist leichter als Sie denken!

Machen Sie mit und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Ansprechpartner Initiativkreis: Herbert Dellory Telefon: 02242-866520 dellory-wloka@t-online.de

Ansprechpartner im Kurhaus: Elena Jordan Telefon: 02242-8806-625 elena.jordan@kurhauswohnresidenzen.de



**Die ehrenamt-
lichen Besuche
des Malteser
Hundebesuchs-
dienst finden
zur Freude der
Bewohner wie-
der statt!**



Jubiläum – KurT's jubelt! Wir gratulieren und freuen uns über:

Kurhaus am Park

Margarete Psula	10 Jahre
Heike Benz	10 Jahre
Sabrina Eitelberg	5 Jahre
Nick Rühmkorf	5 Jahre
Gabriele Dönges	5 Jahre
Sarah Schmitz	5 Jahre

Haus Tusculum

Marzena Konopka	10 Jahre
-----------------	----------



Veranstaltungsangebote im Haus Tusculum

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
10.30 Uhr Bewegungsspiele / Shuffleboard / Kegeln Tiziansaal	10.30 Uhr Großer Singkreis Tiziansaal	10.30 Uhr Entspannungsrunde oder Gedächtnistraining Tizian Stube (2x monatlich)	10.30 Uhr Katholische Messe Kapelle (1x monatlich)
15.30 Uhr Hundetherapie WG Bergblick (2x monatlich)	15.30 Uhr Kochen/Backen Teestunde Tiziansaal (1x monatlich)	15.00 Uhr Monatsgeburtstagsfeier Tiziansaal (letzter Mi. aller zwei Monate)	10.30 Uhr Tanz in den Morgen oder Generationenprojekt Tiziansaal (1x monatlich)
		15.30 Uhr Aktionen	16.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst Kapelle (1x monatlich)
Freitag	Samstag	Sonntag	
15.30 Uhr Filmnachmittag Tiziansaal (2x monatlich)		10.30 Uhr oder 14.30 Uhr individuelle Betreuungsangebote auf den Wohngruppen	
		15.30 Uhr Sonntagscafé Tiziansaal (1. So. im Monat)	



Die schwarzen Angebote finden im wöchentlichen Rhythmus statt, die hellgrün hinterlegten Angebote finden ein- bis zweimal im Monat statt.

Kontaktadressen unserer vier Einrichtungen:



Kurhaus am Park
Kurhausstraße 27
53773 Hennef
02242-88060



Wohnen am Kurhaus
Bonner Straße 22
53773 Hennef
02242- 906080



Haus Tusculum
Zum Tusculum 11
53809 Ruppichteroth
02247-3010



Wohnen am Markt
Am Wiedenhof 6
53819 Neunkirchen-Seelscheid
02247-96810

Veranstaltungsangebote im Kurhaus am Park



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
10.00 - 11.30 Uhr Sonnenscheinstunde (Gartenlaube) 1. Montag im Monat	11.30 - 12.00 Uhr Sprechzeit im Service- Center	10.00 - 11.30 Uhr Kochen & Backen; Gartenlaube; 1. Mittwoch im Monat	10.30 - 11.30 Uhr Ev. Gottesdienst oder Kath. Messe (Beethovenzimmer)
15.30 - 16.30 Uhr Singkreis (Foyer)	15.00 - 17.00 Uhr Tanztee Hennefer Senioreneinrichtungen	10.30 - 11.30 Uhr Kreativkreis (Gartenlaube)	16.00 - 17.00 Uhr Max' Klavierstunde (Gartenlaube)
	15.30 - 17.00 Uhr Bingo, Ausflüge, Filmvorführungen, Aktionsnachmittage, Fotorückblicke	13.30 - 17.00 Uhr Ausflüge, Seniorenkino	17.45 - 19.30 Uhr Männerstammtisch (Gartenlaube)



Freitag	Sonntag
10.30 - 11.30 Uhr Bewegungsspiele (Gartenlaube)	11.00 Uhr Kirche für Kleine und Große (Ev. Kirche)
	09.30 - 17.30 Uhr Individuelle Betreuungsangebote auf den Wohngruppen (es sind immer zwei Mitarbeiter des STD im Haus)
	15.00 - 17.00 Uhr Monatsgeburtstagsfeier (Mozart-Zimmer)
	16.00 - 17.00 Uhr Samstagstreff (Gartenlaube)

Alle weiteren Termine (Fotorückblicke, Filmvorführungen, Ausflüge, Feste, Feiern und Aktionen) finden Sie unter <http://kurhauswohnresidenzen.de/programm/termine.html>. | Rückfragen und Anmeldungen unter 02242-8806626.

Der aktuelle Monatsplan kann an der Rezeption als Kopie von unseren Bewohnern abgeholt werden

Veranstaltungsangebote im Wohnen am Kurhaus



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	11.00 Uhr Atem-Yoga	15.00 Uhr Bingo		15.00 Uhr Bingo	
	15.30 Uhr Lesekreis (2 x monatlich)			16.30 Uhr Mietertreffen	



Rückfragen und Anmeldungen unter 02242-906080.

Die schwarzen Angebote finden im wöchentlichen Rhythmus statt, die hellgrün hinterlegten Angebote finden ein- bis zweimal im Monat statt. | Alle weiteren Termine (Ausflüge, Feste, Feiern und Aktionen) können Sie den Aushängen in den Schaukästen und an der Litfaßsäule entnehmen.



KUNST ODER YOGA? WIR TREFFEN UNS IM ATRIUM.



Mehr sehen zum ServiceWohnen unter:
www.wohnresidenzen.info
Telefon: 02242-906080
Bonner Str. 22 – 53773 Hennef

RAUM AUSSTATTUNG OBERDÖRSTER

Ihr Wohnberater vor Ort!

DEKORATIONEN · SONNENSCHUTZ · POLSTEREI · BODENBELÄGE

UNSER JUNGES RAUM AUSSTATTER-TEAM
MACHT IHR ZUHAUSE ZU EINER WOHLNICHEN OASE.

UNSERE FACHLEUTE STEHEN IHNEN
GERNE MIT RAT UND TAT ZUR SEITE.



SCHMIEDESTRASSE 2 · NEUNKIRCHEN-SEELSCHIED · TEL.: 0 22 47 / 18 03
KONTAKT@OBERDOERSTER.DE · WWW.OBERDOERSTER.DE

Dach und Solar



Bedachungen Arnolds GmbH



Der Meisterbetrieb
in Ihrer Nähe

Zur Hofstatt 3 • Hülseid • Neunkirchen-Seelscheid
Telefon: 02247/2462
www.bedachungen-arnolds.de
arnolds@bedachungen-arnolds.de

BUSSE-KÜMPEL



- Wir sind das einzige inhabergeführte Bestattungsunternehmen in Hennef
- Wir sind das einzige qualifizierte und zertifizierte Bestattungsunternehmen in Hennef
- Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Das Thema Bestattung wird ungern angesprochen. Nicht nur zwischen Betreuern und Betreuten, zwischen Pflegern und Bewohnern - auch zwischen Eltern und Kindern, ja sogar zwischen Ehegatten bleiben manchmal Fragen offen, obwohl man eigentlich gerne Klarheit hätte.

VON UNS BEKOMMEN SIE ANTWORTEN:

- Was kostet eine Bestattung?
- Wer kommt für die Bestattungskosten auf, wenn kein Geld mehr da ist?
- Was kann ich im Vorfeld regeln?
- Wie sicher ist es, eine Bestattung im Vorfeld zu bezahlen?
- Was geschieht, wenn durch Pflegekosten die Ersparnis für die Bestattung bedroht ist?

Eine Beratung zu diesen Fragen erhalten Sie von uns kostenlos. Rufen Sie uns einfach an und verabreden Sie auf Wunsch einen Hausbesuch.

KÖNIGSTRASSE 2A • 53773 HENNEF-SIEG
TEL. (02242) 90 91 50
info@kuempel-bestattungen.de



Management
System
ISO 9001:2015
www.kuempel.de
ID 91086/1148

Impressum

Herausgeber: Kurhaus Wohnresidenzen GmbH,
Kurhausstraße 27, 53773 Hennef,
post@kurhauswohnrresidenzen.de

Tusculum Wohnresidenzen GmbH,
Zum Tusculum 11, 53809 Broscheid,
post@tusculumwohnrresidenzen.de

Anzeigen: Jens Brähler, Olaf Brähler
Redaktion: Jens Brähler, Olaf Brähler

Lektorat: Arno Blaskowski,
a.blaskowski@gmx.de

Satz und Grafik: All Media Services
Druck: Rainbowprint | Druckerei Ganz
Paradiesstraße 10
97225 Zelllingen-Retzbach

Absender: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

Senden Sie mir bitte

■ die **KurT's** kostenlos zu

Infomaterial über:

- Kurhaus am Park
- Wohnen am Kurhaus
- Haus Tusculum
- Wohnen am Markt

Das Magazin der Kurhaus- und
Tusculum Wohnresidenzen

KurT's

Kurhausstraße 27

53773 Hennef



GUTE BERATUNG! FAIRE PREISE!



UNSER APOTHEKEN-TEAM FREUT SICH AUF SIE!

BEI UNS IM SORTIMENT: STÖCKE VON GASTROCK



Gastrock®
GO IN STYLE SINCE 1868

UNSERE SERVICELEISTUNGEN FÜR SIE

Mutter & Kind
Kosmetikberatung
Kompressionsstrümpfe
Homöopathie
Inkontinenzberatung



PFLEGESCHWERPUNKT®
APOTHEKE

BESSER BERATEN



UNSER KOSMETIKSORTIMENT

LA ROCHE-POSAY
LABORATOIRE PHARMACEUTIQUE

Eucerin®

CAUDALÍE

VICHY
LABORATOIRES

EUBOS®
ZUR MEDIZINISCHEN HAUTPFLEGE

medipharma
cosmetics

PHYTO
PARIS

WELEDA

Bepanthol®

Ladival®
Für sonnengesunde Haut

LIERAC
PARIS

Allgäuer
Latschen
Kiefer®



mehrauf... www.rathaus-apotheke-neunkirchen.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8:00 – 13:00 Uhr und 14:30 – 19:00 Uhr Sa: 8:00 – 13:00 Uhr